

Natur erkunden



Gatter / Zäune und ihr Nutzen

Die größten wildlebenden Tiere Deutschlands leben im Wald: Reh, Wildschwein, Hirsch (Rotwild). Rotwild und Rehwild ernährt sich von den Pflanzen des Waldes. Im Naturwald übernehmen Luchs und Wolf die Regulierung des Wildbestandes. Ist der Wildbestand zu hoch, können aus den Samen der alten Bäume keine jungen Bäume nachwachsen. Durch Bau von Zäunen im Wald entstehen wildfreie Flächen, auf denen junge Bäume nachwachsen können.



Natur erfahren



Wege und Markierungen

Alte Wege Schaafheims heißen u.a.:
Heuweg also der Weg zu den Heuwiesen (Harreshausen)
Langstädter Weg also Weg zur Nachbargemeinde

Das feine Wegenetz im Wald diente ursprünglich nicht der Erholung, sondern der besseren Nutzung des Waldes: Wegebau kommt vor Waldbau.

Der Förster markiert Bäume, die in Jahrzehnten wertvolles Holz erwarten lassen mit schwarzen Punkten oder Ringen, Bäume, die entnommen werden sollen mit gelber Farbe und Wege für Waldfahrzeuge mit weißen oder blauen Querstrichen, um ein flächiges Befahren des Waldbodens zu vermeiden.

Impressum:
Bernd Werne
Winfried Blösser
wieboscha@web.de
Gemeinde Schaafheim
Stand 15.06.2010

Natur erleben



Biosphärenpfad Schaafheim



Station 13 Förster im Wald

Wald-Historie

Waldfunktionen im Dreiklang

Philosophie

Gatter / Zäune und ihr Nutzen

Wege und Markierungen

Natur erkunden



Wald-Historie

Nach der letzten Eiszeit entstanden in Deutschland Wälder. Menschen brauchen Flächen: zum Bau von Häusern, für Erzeugung von Nahrungsmitteln und für Verkehrswege. So entstand über die Jahrhunderte die heutige Wald/Feldverteilung.

Der Wald selbst wurde genutzt: Brennholz, Holz für Bauzwecke und Werkzeuge und auch zur Waldweide. Bäuerliches Vieh wurde täglich in den Wald zur Futtersuche getrieben (Hütewald).

Übernutzungen führten im späten Mittelalter zur „Holznot“. Forstliche Ausbildung und nachhaltige Nutzung (es wird nicht mehr eingeschlagen, als nachwächst) gibt es erst seit 200 Jahren.

Unser Wald“ ist also gar kein unberührter Urwald. Er ist eine von Menschenhand geprägte Kulturlandschaft, ein Wirtschaftswald.

Natur erfahren



Waldfunktion im Dreiklang

1. Nutzfunktionen.

Das ist die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes:

- Er liefert den umweltfreundlichen Rohstoff und Energieträger Holz,

2. Schutzfunktionen.

Sind solche, die dem Schutz von Mensch und Umwelt dienen.

- Regulierung des Wasserhaushalts. Damit wird unsere Trinkwasser-versorgung gesichert.

- Schutz vor Erosionen.

- Luftreinigung, Klimaverbesserung

- Bindung von CO₂ in der Biomasse.

- Schutz vor Lärm

- Lebensraum für Tiere und Pflanzen

(Spechtbäume blaues „S“ oder Habitatbäume schwarzes „H“ bleiben stehen.

3. Erholungsfunktionen.

Entspannung und Erholung zu jeder Jahres- und Tageszeit: „Freies Betretungsrecht des Waldes zum Zwecke der Erholung“; so sagt es das Hess. Forstgesetz.

Natur erleben



Philosophie

Von der Bodenreinertragslehre zur naturnahen Waldwirtschaft.

Fichte galt als Brotbaum der Forstwirtschaft:

wächst schnell, wird zu hohen Preisen vermarktet, wichtigstes Bauholz, jeder Dachstuhl ist aus Fichtenholz. Fichte wurde im vergangenen Jahrhundert auch auf nicht geeigneten Standorten gepflanzt.

Heute ergibt sich aus den Standortsbedingungen (Ausgangsgestein, Boden, Nährstoff- und Wasserversorgung, Klima und Niederschlag) die "Potenziell natürliche Waldgesellschaft", also welche Baumarten wären am Waldaufbau wie beteiligt, wenn kein Mensch den Wald beeinflussen würde.

Wie kann man sich diesem natürlichen Zustand annähern unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit?